

Nein, des Herzens sehrend Schlagen
Länger halt' ich's nicht zurück;
Will ja jeder Luft entlagen,
Laßt mir nur der Heimath Glück,
Fort zum Süden! Fort nach Spanien!
In das Land voll Sonnenschein!
Unter'm Schatten der Kastanien
Muß ich einst begraben sein.

4. Rheinsage.

Am Rhein, am grünen Rheine,
Da ist so mild die Nacht,
Die Rebentügel liegen
In goldner Mondenpracht.

Und an den Hügeln wandelt
Ein hoher Schatten her
Mit Schwert und Purpurmantel,
Die Krone von Golbe schwer.

Das ist der Karl der Kaiser,
Der mit gewalt'ger Hand
Vor vielen hundert Jahren
Beherrscht im deutschen Land.

Er ist heraufgestiegen
Zu Nachen aus der Gruft,
Und segnet seine Reben,
Und athmet Traubenduft.

Bei Müdesheim, da funkelt
Der Mond ins Wasser hinein,

Und baut eine goldne Brücke
Wohl über den grünen Rhein.

Der Kaiser geht hinüber
Und schreiet langsam fort,
Und segnet längs dem Strom
Die Reben an jedem Ort.

Dann kehrt er heim nach Nachen,
Und schläft in seiner Gruft,
Bis ihn im neuen Jahre
Erweckt der Traubenduft.

Wir aber füllen die Römer,
Und trinten im goldenen Saft
Uns deutsches Heldenfeuer
Und deutsche Heldenkraft.

5. Frohes Alter.

Im Spätherbstlaube steht mein Leben,
Zu Ende ging das frohe Spiel,
Die Sonn' erblaßt, die Nebel weben,
Und bald, ich fühl's, bin ich am Ziel.

Doch nicht in klagenden Accorden
Hinstirben soll mein Harsenschlag,
Zwei Freuden sind mir noch geworden,
Drum ich beglückt mich preisen mag:

Ich sah mit Augen noch die Siege
Des deutschen Volks und sah das Reich,
Und legt' auf eines Enkels Wiege
Den frisch erkämpften Eichenzweig.

2. Wilhelm Müller.

Der kleine Hydriot.

Ich war ein kleiner Knabe, stand fest kaum auf dem Bein,
Da nahm mich schon mein Vater mit in das Meer hinein,
Und lehrte leicht mich schwimmen an seiner sichern Hand,
Und in die Fluthen tauchen bis nieder auf den Sand.
Ein Silberstückchen warf er dreimal ins Meer hinab
Und dreimal mußte ich's holen, eh' er's zum Lohn mir gab.
Dann reicht' er mir ein Ruder, hieß in ein Boot mich gehn,
Er selber blieb zur Seite mir unverdrossen stehn,
Wies mir, wie man die Woge mit scharfem Schläge bricht,
Wie man die Wirbel meidet und mit der Brandung sicht,
Und von dem kleinen Kahne ging's flugs ins große Schiff,
Es trieben uns die Stürme um manches Felsenriff;
Ich saß auf hohem Mast, schaut' über Meer und Land,
Es schwebten Berg' und Thürme vorüber mit dem Strand.
Der Vater hieß mich merken auf jedes Vogels Flug,